

Ein neuer sekundärer Hybrid der Grundarten *Sat. pyri* und *Sat. atlantica*.

Von **Philipp Amiot**, Strasbourg – Port du Rhin.

Mit 4 Textabbildungen.

Im Jahre 1929 war eine Aufzucht von *Saturnia* hybr. I. *wißenmanni* (= *pyri* ♂ × *atlantica* ♀) sowohl mir selbst als einem entomolog. Freunde, dem ich von den Eiern abgegeben hatte wohl gelungen, und im folgenden Jahre wurden mit den erzielten Faltern von mir weitere Zuchtversuche unternommen. Die *wißenmanni* ♀♀ legten sowohl nach Paarung mit *pyri* ♂ als mit dem eigenen ♂ Eier ab; es schlüpfte jedoch keine einzige Raupe, und es konnte auch keine anfängliche Embryoentwicklung in den Eien festgestellt werden. Dagegen gelang es, zwei Paarungen *wißenmanni* ♂ × *pyri* ♀ zu erzielen und von einer der zwei erhaltenen Eiablagen Nachzucht zu erhalten.

Von 7 geschlüpften Räupchen war eins sehr schwächlich und ging ohne Futter angenommen zu haben zugrunde. Den 6 vorhandenen gebliebenen Räupchen wurde Esche als Futter gegeben, welches sie sehr gerne annahmen.

Die Raupen glichen in allen Stadien denen des väterlichen Hybriden, deren Beschreibung hier ganz kurz wiedergegeben sei.

1. Kleid: Grundfarbe schwarz, Knöpfe und Haare darauf dunkel-rostfarben.
2. Kleid: Grundfarbe weißlichgrün, aber Köpfe, ein Längsstreifen auf dem Rücken, eine Punktreihe in den Ringeinschnitten den Seiten entlang, sowie Bauchseite und Brustfüße schwarz, Knöpfe hellgelb.
3. Kleid: Grundfarbe, auch Köpfe hellgrün, nur noch je eine Reihe winziger Punkte auf dem Rücken und die Seiten entlang schwarz oder auch fehlend, Brustfüße braun, Knöpfe zitronengelb, die vorderen mit geknöpften Borsten.
4. Kleid: Grundfarbe etwas blasser grün als bei *pyri* in diesem Kleide, die im vorigen Kleid erwähnten Punktreihen noch feiner oder öfter fehlend, Knöpfe mattviolett, Höcker sichtlich flacher als bei *pyri*.
5. Kleid: hellgrün, heller aber matter, bläulicher als *pyri*, Brustfüße rostrot, Knöpfe mattbläulich lila, ziemlich hoch, aber die Höcker sehr abgeflacht; die bei *pyri* rostfarbenen Stellen auf Nachschiebern und Afterklappe, die bei *atlantica* nur die grüne Grundfarbe zeigen, sind bei *wißenmanni* nur braun angehaucht, sodaß die grüne Grundfarbe durchschimmert.

Die Cocons des neuen Hybriden waren ebenfalls denen der *wißenmanni* ähnlich, braungrau, fest, der Puppe ziemlich anliegend, mit guter Doppelreuse, die Puppen, wie die der beiden Grundarten, walzig, doch etwas weniger bauchig, also schlanker als *pyri*.

Die Falter: Es wurden 5 ♂♂ und 1 ♀ erzielt, die im Frühjahr 1931 schlüpften. Von den ♂♂ sind vier Stück, oberflächlich besehen, den *wißenmanni* ♂♂ ziemlich ähnlich. Eines dieser Stücke weicht nicht greifbar von den ♂♂ der väterlichen Art ab; seine Augenzeichnungen sind etwas klein, was ich aber

nur als unwesentliche individuelle Eigenheit bewerten kann; die gelbe Ringpartie der „Augen“ ist bei diesem Stück so gelb wie bei *wißenmanni*, bei den anderen etwas düsterer und damit *pyri*-ähnlich. Bei den anderen drei (Abb. 1) und auch dem 5., nachher noch weiter zu beschreibenden ♂ sind auch die Apices der Vfl. mit zwei oder drei rötlichen Bogen ganz wie bei *wißenmanni*

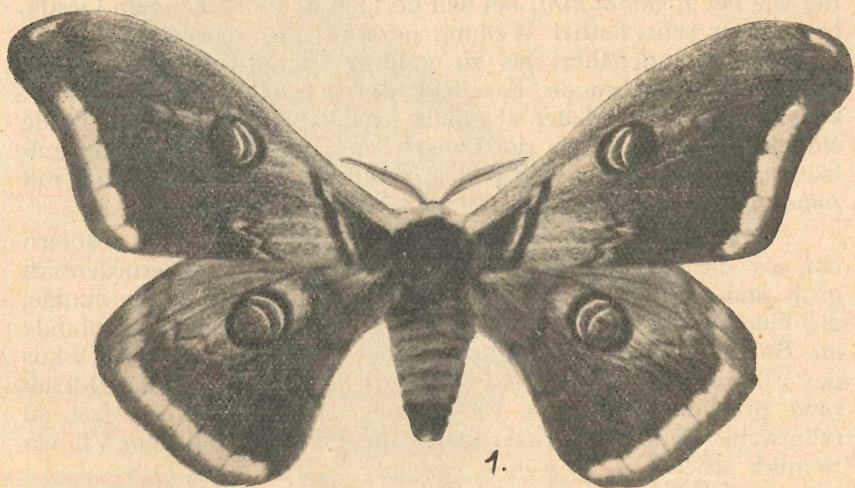


Abb. 1 *wißenmanni* ♂ × *pyri* ♀, ♂ etwas verkleinert.

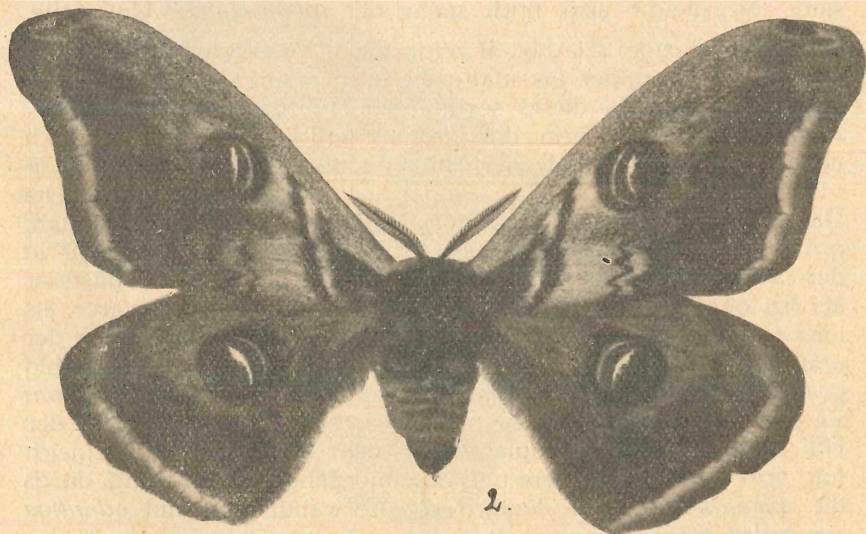


Abb 2 *wißenmanni* ♂ × *pyri* ♀, ♂ verkleinert.

ausgezogen und gezeichnet. Gegen den Analwinkel sind die Vfl. um ein geringes weniger ausgezogen als bei *wißenmanni*, womit

der Verlauf des Außenrandes ein wenig mehr der *pyri*-Form gleicht. Die Zackenbinde der Vfl., beim ersterwähnten ♂ ebenso tief gezackt wie bei *wißenmanni*, ist aber bei den anderen weniger tief, z. T. nur so wie bei *pyri* gezackt. Auf den Hfl. ist die analoge, das submarginale grauschwarze Band nach innen begrenzende Binde verschieden tief, bei dem erwähnten ersten so tief wie bei *wißenmanni*, bei den übrigen in abnehmendem Grade, bis zu nur sehr flacher Wellung gezackt, also in verschiedenem Grade *pyri* angenähert bis zu völliger Gleichheit. Dagegen ist die das schwarzbraune Basalfeld der Vfl. abgrenzende, bzw. zwischen diesen und der ebenfalls schwarzbraunen basalen Binde eingekeilte weiße Binde durchweg reiner, breiter und damit auffälliger als bei *pyri*. Der Falter stimmt in diesem Merkmal mit *wißenmanni* und verrät damit den *atlantica*-Einfluß.

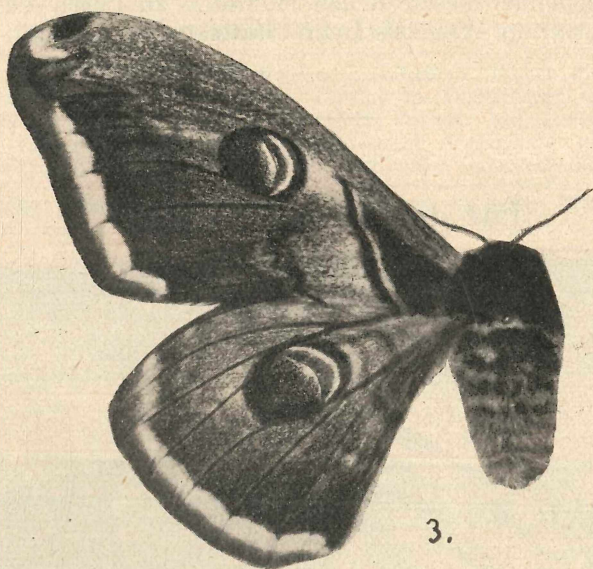
Eine Sonderstellung nimmt der fünfte ♂ (Abb. 2) insofern ein, als die Augenzeichnungen aller vier Flügel außerordentlich groß sind; diejenigen der Hfl. stoßen sowohl an die innen dunkle, die Flügelbasis abgrenzende Binde, als an die distale Zackenbinde an. Bei diesem Individuum ist auch der das Auge tragende Diskus des Vfl. proximal und distal vom Auge, ferner der an den Dorsalrand grenzende Teil des Diskus sehr stark aufgehellte, fast so rahmweiß wie der Thoraxkragen, eine Färbung, die dem Vfl. ein ziemlich scheckiges Aussehen verleiht.

Die Unterseite aller ♂♂ entspricht der Oberseite, nur daß die Unterschiede der Zackenbinde hier weniger stark ausgeprägt sind. Sie gleicht also noch mehr der *wißenmanni*-Unterseite.

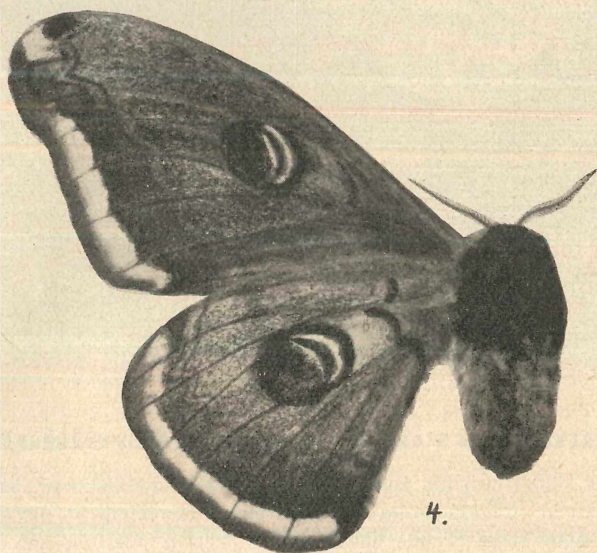
Das einzige ♀ (Abb. 3) zeigt einen merklich stärker aschgrauen, also weniger ins mattgelbe ziehenden Ton der Gesamtfärbung als alle ♂♂ dieses sekundären Hybriden und als *wißenmanni*, steht also darin der großmütterlichen *atlantica* merklich näher. Die Zackenbinde der Hfl. verläuft aber bei diesem Individuum recht flach, wie bei einigen ♂♂ und wie bei *pyri*. Die Augen aller Flügel sind noch größer als bei dem fünften, großäugigen ♂. Die Unterseite der Flügel (Abb. 4) entspricht in der Zeichnung der Oberseite, die Grundfarbe aber ist düsterer als bei den ♂♂, übertrifft darin noch die ebenfalls düsterer als ihre ♂♂ gefärbten *wißenmanni* ♀♀ und nähert sich auch damit der *atlantica*-Großmutter. Auch das Abdomen dieses ♀ ist einfarbig grau, also weniger braun und grau geringelt als die *wißenmanni* ♀♀ und auch darin *atlantica* näher stehend. Das Basisdreieck der Hfl. trägt bei allen Exemplaren die mehr aschgraue, im Vergleich mit *pyri* auch die dichtere und erheblich längere Behaarung, durch die *wißenmanni* recht deutlich die Verwandtschaft mit *atlantica* zur Schau trägt.

Es steht nach Form und Zeichnung dieser sekundäre Hybrid zwar im großen ganzen zwischen *wißenmanni* und *pyri*. Aber der Hybride *wißenmanni*-Vater hat immerhin noch diesem doch

so viel mehr *pyri*-Blut führenden Abkömmling seine mütterliche *atlantica*-Erbschaft recht erkennbar aufgeprägt. Sie tritt beim ♀ in der Grundfarbe der Flügel und der Färbung der Abdomen-



3.



4.

Abb. 3 *wigenmanni* ♂ × *pyri* ♀, ♀ Oberseite.

Abb. 4 *wigenmanni* ♂ × *pyri* ♀, ♀ Unterseite.

behaarung sogar noch stärker zutage als bei den *wigenmanni* ♀♀, wieder ein Beispiel der von Standfuß hervorgehobenen Praepon-

deranz des Vater-Einflusses auf die Gestaltung hybrider Formen, sofern dieses Vorwiegen der Vaterform nicht durch stammesgeschichtliche Faktoren verschleiert wird.

Ich benenne diesen neuen Hybriden zu Ehren des Herrn J. Stättermayer in Wien als hybr. **Stättermayeri** Amiot.

Für den Weihnachtstisch!



Sommervögel von E. Kreidolf

Das schönste Bilderbuch für unsere Kinder. Weckt die Liebe zu den Insekten durch Märchen in 16 Bildtafeln in farbengetreuer Darstellung, an der selbst jeder Entomologe seine reine Freude haben muß. Preis in Querfolio geb. Rm. 8.—.

Zu beziehen durch: Intern. Entomologischer Verein, E. V., Frankfurt a. M., Wiesenau 52

Verlag: Internationaler Entomologischer Verein, e. V., Frankfurt am Main.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2

Druck: Gebr. Vogel, Neu-Isenburg, Waldstraße 24

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Amiot Philipp

Artikel/Article: [Ein neuer sekundärer Hybrid der Grundarten *Sat. pyri* und *Sat. atlantica*. 244-248](#)